

Wien am 29. 1. 91.

Achtweckster Freund!

Heute erst kam ich
Ihnen auf Ihre werthe Schreiben
vom S. D. antworten, mit dem
Empfang der Biographie meines
unglücklichen, freundschaftlich
besorgten!

Beides kam ich
vor drei Tagen, bei meiner
Rückkehr aus Belgrad hier
vor, wo ich die feiertage zu
gebracht, mit durch das graue
Wetter mit länger als ich ge-
dacht, zurück gehalten
worden war. Die postschul-
dige, mit erklärt zugleich

wephalb Briefs Sendung
so lange unerwidert bleiben
kürten. Nun dies möglichst
gut zu machen, bitte ich mich
hiemit, auf das Wärmeste
für die Biographie zu danken,
womit Sie der Wohlthäter
ein Denkmal gesetzt, das
über das eigene Volk bisher
Neroagt hat. —



In Erwiderung
Ihres Schreibens, gebe ich Ihnen,
bekannt, daß Alexander Andrej
sich vor Jahren nach Belgrad
übersiedelt, dort eine
Buchdruckerei errichtet hat,
mit der einzigen Galvan
Verstärkung ist.

Begünstigt der Fürstin

Julius Brenner, glaube
 ich, das es Sie nicht nur
 interessiert, sondern gleich
 fertig auch sehr reichlich
 wird, Mühe des Biographen
 von Ihrem Lieblingsdichter
 persönlich zugesichert
 zu erhalten. Sie ist
 in zweiter Ehe mit
 dem Prinzen Arenberg
 vermählt, nennt sich somit
 heute Prinzesse Julius
Arenberg, und, obwohl sie
 viel nomadisch, bald hier
 bald in Paris oder etwä,
 des Ofteren auch auf ihrem
 gute Wauke in Ungarn
 bei Preßburg / wilst, so dürfte

Si doch ein direct nach
Brüsel adressirte Sendung
unfehlbar finden, weil
Si eben dort residirt.

Sobald ich ein künftiges
Linden - vulgo Hexenschuss -
los das sich mir auf der
Reis. angeschloßen - los kriegt,
werde ich Ihnen Briefe
schicken, mich nach Ihrem
Befinden zu erkundigen
und zu planieren,
bis dahin grüßt Sie
mit Frau Paula in
gewohnter Verlichkeit
mit aller Freundschaft

Anna H. Schomanows
Karaelch. Sch.

